



Bundesverwaltungsamt
Zentralstelle für das
Auslandsschulwesen



ZfA

Deutsche Auslandsschularbeit
International

DSD I Modellsatz 6

Spezifische Hinweise zur Bewertung des Prüfungsteils SK

1. Allgemeines zu den Musterarbeiten

Die vorliegenden Unterlagen enthalten Musterbewertungen von acht ausgewählten Arbeiten. Wenn bei einem Kriterium kein eindeutiger Punktwert angegeben ist, sondern beispielsweise 2-3, bedeutet das, dass ein eher strenger Bewerter 2 Punkte, und ein eher milder Bewerter 3 Punkte vergeben hat. Dementsprechend weist dann auch das Gesamtergebnis eine geringe Schwankungsbreite auf. Sie als Bewerter müssen sich aber in jedem Fall für einen **eindeutigen** Punktwert entscheiden. Es dürfen keine halben Punkte vergeben werden.

2. Aufgabe DSD I Modellsatz 6

Gewalt im Fernsehen

(„Gewalt“ bedeutet hier: körperliche Gewalt, Aggression, Brutalität)

In einem Internetforum gibt es eine Diskussion zum Thema „Gewalt im Fernsehen“.

Du findest hier dazu folgende Aussagen:

Johanna: Ich finde es schlimm, dass so viel Gewalt im Fernsehen gezeigt wird. Es müsste verboten werden.

Sandra: Ich gucke mir zwar keine Gewalt im Fernsehen an, aber ein Verbot finde ich schlecht. Ich finde Verbote immer schlecht. Schließlich muss ich ja einen Gewaltfilm nicht einschalten.

Kai: Gewaltfilme sind doch genauso unwahrscheinlich wie Märchenfilme. Warum soll ich sie mir nicht anschauen, wenn ich doch weiß, dass alles nicht echt ist?

Christian: Ich habe kein Problem mit Gewalt im Fernsehen. In unserer echten Welt gibt es ja auch Gewalt.

Schreibe einen **Beitrag für die Schülerzeitung** deiner Schule.

Bearbeite in deinem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Gib alle vier Aussagen aus dem Internetforum **mit eigenen Worten** wieder.
- Was guckst du dir gerne im Fernsehen (oder im Kino oder Internet) an?
Wie viel Gewalt gibt es dabei? Berichte **ausführlich**.
- Wie ist *deine* Meinung zu diesem Thema? Begründe deine Meinung **ausführlich**.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.
Du brauchst die Wörter **nicht** zu zählen.

3. Analyse der Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung zum Thema „Gewalt im Fernsehen“ formuliert zunächst eine situative Einbettung für die nachfolgenden vier Aussagen und den Schreibanlass. Die vier Aussagen beziehen sich darauf, welche Haltung die Schüler zum Thema „Gewalt im Fernsehen“ einnehmen. Im Einzelnen finden wir folgende Aussagen (hier in Stichworten wiedergegeben):

- **Johanna** ist gegen Gewalt im Fernsehen und für ein Verbot von Gewaltszenen.
- **Sandra** guckt sich keine Gewalt im Fernsehen an, aber sie ist gegen das Verbot, weil sie prinzipiell gegen Verbote ist und weil jeder selbst entscheiden kann, was er sich ansieht.
- **Kai** hält Gewalt im Fernsehen für nicht problematisch, weil er weiß, dass es sich nur um einen Film und nicht um die Realität handelt.
- **Christian** hat nichts gegen Gewalt im Fernsehen, weil sie Teil unserer Wirklichkeit ist.

Die Aufgabenstellung verlangt eine ausführliche Bearbeitung aller Arbeitspunkte. Dabei muss sich der Text des Prüflings nicht an der vorgegebenen Abfolge der drei Arbeitspunkte orientieren, sondern der Prüfling kann diese in einer von ihm selbst bestimmten Reihenfolge bearbeiten.

4. Anforderungen

4.1 Textsorte und Einleitung

Durch die situative Einbettung ist ein Rahmen für die erwartete Textsorte geschaffen. Es wird erwartet, dass im Schülertext einleitend Bezug auf die Situation genommen wird, z. B. in Form einer Einleitung und/oder einer Anrede und/oder in Form einer Referenz wie „Ich habe im Internet gelesen, dass...“

4.2 Wiedergabe der Aussagen

Es wird erwartet, dass die wichtigen Äußerungen der vier Schüler zum Thema deutlich werden, d. h. es müssen nicht alle Einzelinformationen (siehe 3. *Analyse der Aufgabenstellung*) wiedergegeben werden. Die Grundhaltung der Schüler muss deutlich werden und der einzelne Schüler muss aufgrund der Wiedergabe identifizierbar sein. Die Namen der Personen müssen nicht genannt werden. Zusammenfassungen der Meinungen nach übergeordneten Gesichtspunkten (z.B.: „Christian und Kai haben nichts gegen Gewalt im Fernsehen.“) sind eigenständige Strukturierungsleistungen und als solche positiv zu bewerten. Beschränkt sich jedoch die Wiedergabe auf eine solche knappe Zusammenfassung, dann ist die Anforderung der Ausführlichkeit nicht erfüllt und die Identifizierbarkeit der Meinungen nicht gegeben.

Soweit dies auf der A2/B1-Stufe möglich ist, soll der Schüler eigene lexikalische und syntaktische Mittel verwenden. Werden lediglich Transformationen von der ersten in die dritte Person vorgenommen und Verben der Redeeinleitung (meinen, sagen, berichten usw.) sowie dass-Sätze verwendet, so ist dies nur als eine begrenzt eigenständige Leistung anzusehen. Werden die Aussagen in wörtlicher Rede angeführt, so ist das nicht als eine eigenständige Leistung des Schülers zu bewerten. Der Konjunktiv I bei der Redewiedergabe kann auf dem Niveau B1 **nicht** erwartet werden.

4.3 Bericht der eigenen Situation

Schüler auf dem Niveau B1 sollten in der Lage sein, über ihre eigenen Erfahrungen zusammenhängend zu berichten. Eine ausführliche Darstellung der eigenen Situation muss zwei Aspekte beinhalten:

- Nennung der Genres und der Art des Mediums (z.B. Spielfilme, Nachrichten, Sport in Fernsehen, Kino, Internet etc.; auch Computerspiele können berücksichtigt werden).
- Anteil und/oder Ausmaß der Gewalt in den gesehenen Filmen bzw. Beiträgen/Nachrichten/Programmen usw. Eine Beschreibung von Gewalt in den Medien, also eine qualitative Darstellung, kann die quantitative Betrachtung kompensieren.

Fehlt einer der beiden Aspekte, kann nicht die volle Punktzahl vergeben werden.

Beide Teile der Aufgabenstellung können durch zusätzliche Informationen an Ausführlichkeit gewinnen:

- Allgemeine Aussagen zur Mediennutzung (z.B. *mit Freunden* ins Kino gehen)
- Reaktionen auf Gewaltszenen

Falls die Frage: „Was guckst du dir gern im Fernsehen (oder im Kino oder Internet) an?“ mit dem Hinweis beantwortet wird, der Schüler sehe gar nichts, wird vom Schüler eine entsprechende Erklärung erwartet.

Der benötigte Wortschatz entstammt dem Erfahrungsbereich „Alltag/Hobbys“, der dem Schüler geläufig sein sollte.

4.4 Eigene Meinung und Begründung

Der Schüler soll seine Meinung darlegen und diese mit entsprechenden Aussagen/Beispielen begründen bzw. veranschaulichen. Eine ausgeführte Argumentation mit These, Begründung, Belegen kann auf dem Niveau B1 nicht erwartet werden. Der zweite und der dritte Arbeitspunkt können im Text auch miteinander verbunden sein. Eine solche Integration darf sich in der Bewertung **nicht nachteilig** niederschlagen.

Rein themenreflexive Ausführungen können nicht akzeptiert werden.

4.5 Umfang der Arbeit

Eine bestimmte Wortanzahl wird nicht gefordert. Der Umfang der Arbeit wird durch die Ausführlichkeit, in der auf die Arbeitspunkte eingegangen wird, bestimmt. Ist so wenig Sprachmaterial vorhanden, dass sich die Arbeit bei einzelnen Kriterien einer Bewertung entzieht, dann muss für dieses Kriterium 0 Punkte gegeben werden, z.B. kann man bei einer Arbeit, die nur wenige Zeilen umfasst, nicht beurteilen, über welchen Wortschatz und welche Strukturen der Schüler verfügt.

5. Bewertung

5.1 Gesamteindruck

Unter dem Kriterium *Gesamteindruck* soll der Text holistisch bewertet werden. Der Bewerter sollte möglichst bereits nach dem ersten Lesen zu einer Bewertung kommen. Es geht dabei unter anderem um die kommunikative Leistung, also um die Bewertung von Gedankenführung und Flüssigkeit der Lektüre. Sprache und Inhalt werden in gleichem Maße berücksichtigt. Wenn z. B. in einem Aufsatz die einzelnen Sätze inhaltlich sinnvoll aufeinander bezogen sind, der Lesefluss aber trotzdem

an vielen Stellen stockt, gibt es dafür nur einen Punkt. Die Art des Bezugs auf die Schreibsituation (siehe 4.1) wird hier bewertet.

5.2 Inhalt

Das Kriterium *Inhalt* gliedert sich in drei Subkriterien. Jedes Subkriterium wird gesondert bewertet. Dabei gibt die Aufgabenstellung ausdrücklich vor, dass alle drei Arbeitspunkte ausführlich behandelt werden sollen.

5.2.1 Wiedergabe

Alle vier Aussagen der Schüler müssen (wenn auch nicht mit sämtlichen Details) wiedergegeben werden. Dabei ist zudem der Grad der sprachlichen Eigenständigkeit entscheidend.

5.2.2 Eigene Erfahrungen

Hier soll bewertet werden, inwieweit der Schüler in der Lage ist, seine eigenen Erfahrungen nachvollziehbar und detailliert darzustellen. Dabei geht es sowohl um Ausführlichkeit als auch um die logische Kohärenz. Nachvollziehbarkeit ist in diesem Kriterium nicht in erster Linie oder nicht allein als sprachliche Verständlichkeit zu fassen, sondern vor allem als eine Verständlichkeit, die aus einer sinnvollen inhaltlichen Kontextualisierung der gelieferten Informationen erwächst. Wenn die eigenen Erfahrungen in nur einem Satz abgehandelt werden, kann maximal 1 Punkt vergeben werden. Auch ein argumentativer Zugriff auf diesen Arbeitspunkt (z. B. Was ist Gewalt?) ist möglich.

5.2.3 Eigene Meinung

Das Subkriterium *eigene Meinung* verlangt, dass zum einen die Meinung des Verfassers deutlich wird (pro, contra, vermittelnde Position, Unentschiedenheit). Dies impliziert, dass die eigene Meinung für den Leser nachvollziehbar ist. Zum anderen geht es auch um die Begründung der dargestellten eigenen Meinung. Die Verdeutlichung der eigenen Meinung ohne argumentative Herleitung kann maximal mit einem Punkt bewertet werden. Die Entwicklung einer Argumentation ohne explizite Meinungsbezeichnung ist eine sprachlich und kognitiv höhere Leistung als eine Meinungsbezeichnung ohne Begründung.

Wenn die eigene Meinung zusammen mit dem zweiten Aufgabenaspekt (siehe 5.2.2) abgehandelt wird, kann die volle Punktzahl für beide Bewertungskriterien dann vergeben werden, wenn dies ausführlich geschieht.

5.3 Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Dieses Kriterium ist in die beiden Subkriterien *Wortschatz* und *Strukturen* unterteilt. Jedes Subkriterium wird gesondert bewertet.

Wenn in einer Schülerarbeit kaum eigenes Sprachmaterial vorhanden ist, kann die Leistung in Bezug auf die beiden Subkriterien nicht beurteilt werden. Sie wird deshalb mit 0 Punkten bewertet.

5.3.1 Wortschatz

Unter diesem Subkriterium soll bewertet werden, welche lexikalischen Möglichkeiten der Schüler ausschöpft. Bewertet wird hier zudem, ob der Schüler die von ihm eingesetzten lexikalischen Mittel richtig oder falsch verwendet.

5.3.2 Strukturen

Hier soll das verwendete Spektrum der sprachlichen Strukturen bewertet werden. Auf B1-Niveau bedeutet dies, dass der Schüler mit den in der Grundgrammatik vorhandenen Strukturen arbeitet.

Auch fehlerhaft umgesetzte Strukturen werden unter diesem Kriterium positiv bewertet, da sie zeigen, dass der Schüler diese Strukturen kennt und praktisch anwendet. Ob die sprachlichen Strukturen vom Schüler grammatisch richtig verwendet werden, wird hier folglich **nicht** bewertet. Dies geschieht unter dem Kriterium *Korrektheit*.

5.4 Korrektheit

5.4.1 Grammatik

Hier wird nach der Beherrschung der Grundgrammatik geschaut sowie danach, inwieweit der Text noch verständlich ist, auch wenn er Mängel aufweist. Das B1-Niveau kennzeichnet hier eine sichere Beherrschung der Grundgrammatik und ein hohes Maß an Verständlichkeit trotz potenziell vorhandener Fehler.

5.4.2 Orthografie

Bei einer (fast) fehlerfreien Verwendung der Rechtschreib- und Interpunktionsregelung werden 3 Punkte vergeben.

5.5 Thema verfehlt

Sollten Sie als Bewerter eine Arbeit haben, die mit „Thema verfehlt – 0 Punkte“ bewertet werden soll, beachten Sie bitte, dass Sie trotzdem die gesamte Arbeit bewerten müssen und nicht überall die 0 Punkte direkt vergeben können. Anschließend möchten Sie uns bitte unter Angabe des Schülernamens melden, dass Sie der Auffassung sind, das Thema sei verfehlt. Wir müssen dies zu unserer Absicherung von einem zweiten Bewerter bestätigen lassen. Einen Aufsatz so einzuschätzen bedeutet, dass dieser sich **insgesamt** nicht mit den drei Arbeitspunkten inhaltlich beschäftigt.

6. Musterarbeiten und Musterbewertungen

6.1 Musterarbeit Nr. 1

Christian Jonas

Seite: 1

Gewalt im Fernsehen

In einem Internetforum habe ich	
zum Thema „Gewalt im Fernsehen“	
nachgelesen. Da hatten vier	
Menschen folgende Aussagen gemacht:	5
Sandra fand, dass man Gewalt	
im Fernsehen nicht verbieten	
sollte, denn man kann ja	
selbst wählen, was man gucken	
will. Johanna dagegen fand, dass	
im Fernsehen zu viel Gewalt	10
gezeigt wird, und das man es	
verbieten soll. Kai sagt, dass	
Gewaltfilme in Ordnung sind,	
weil sie ja nicht wirklich passieren.	
Christian sagt, dass Gewalt im	15
Fernsehen okay ist, da es in der	
realitet auch Gewalt gibt und	
dass man wirkliche Gewalt nicht	
abschirmen soll indem man es	
im Fernsehen verbietet.	20
Ich gucke selbst gerne	
Action-filme mit Gewalt an, weil ich	
sie sehr spannend empfinde. Ich	

weiß ja selbst, dass so was nicht	
in meinem Alltag vorkommt. Was	25
ich nicht leiden kann, sind Grusel-	
filme, wo man nachher schwere	
Alpträume hat und Monate lang	
nicht schlafen kann. Diese Filme	
kommen aber nur	30
abends oder Nachts und das	
finde ich gut, weil man dann	
weiß, dass kleine Kinder die	
Filme nicht gucken. Ich finde aber	
auch, dass ein Verbot diverser	35
Filme falsch wäre, denn ich	
weiß, dass viele	
Menschen Vergnügen finden, indem	
sie solche Filme gucken.	
Ich finde nicht, das man Gewaltfilme im	40
Fernsehen verbieten soll, denn ich	
glaube es gibt genügend Leute, die	
Gewalt im Fernsehen	
mögen und gerne gucken. Die	
Menschen, die so etwas	45

nicht gerne sehen, können ja	
etwas anderes gucken oder	
den Fernseher ausschalten.	
	50
	55
	60
	65

Bewertungsbogen für den Prüfungsteil SK – DSD I

Christian Jonas

	Begründungen und Belege	Punkte
Gesamteindruck	Der Text ist hinreichend eingeleitet, zusammenhängend geschrieben, gut strukturiert (guter Anschluss der eigenen Erfahrung an die Textwiedergabe durch Aufgreifen der unmittelbar zuvor referierten Meinung Christians Z. 15-21; sinnvolle Integration von eigener Erfahrung und Meinung u. a. mittels eines guten Übergangs Z. 31 f.) und flüssig lesbar.	3
Inhalt	Wiedergabe Die Wiedergabe ist bemerkenswert eigenständig in Grammatik und Lexik, dabei vollständig und informativ. Bei Sandra beschränkt sich die Wiedergabe auf die Aspekte „Ablehnen eines Verbotes“ und „eigene Wahlmöglichkeit“, damit ist ihre Position allerdings hinreichend deutlich und unterscheidbar.	3
	eigene Erfahrungen Die erste Teilfrage wird ausführlich und differenziert beantwortet (eigene emotionale Begründung der Sehgewohnheiten, innere Distanz zu dem Gesehenen). Die zweite Teilfrage erschöpft sich jedoch in dem Hinweis „mit Gewalt“ Z. 22 und ist daher nicht ausreichend beantwortet.	2
	eigene Meinung Die Darstellung der eigenen Meinung zeichnet sich durch ein hohes Reflexionsniveau und vielfältige bzw. differenzierte Argumentation aus (Berücksichtigung der Sendezeit, Zielgruppenabhängigkeit, pädagogische Perspektive sowie Diskussion der Verbotsproblematik). Die Wiederaufnahme des Argumentes in Z. 40-44 fällt nicht ins Gewicht. Die Verschränkung zwischen Arbeitspunkt 2 und 3 gelingt hier sehr überzeugend (s. Gesamteindruck).	3
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Der Schüler verwendet viele Wörter, die man auf B1 nicht erwartet (Aussagen machen, im Alltag vorkommen, Gruselfilme, Albträume, diverse, Vergnügen). Leichte Ungenauigkeiten bei der Verwendung anspruchsvoller Lexik (nachlesen, empfinden, abschirmen) werden auf diesem Niveau toleriert. Die gelegentlich hier verwendeten umgangssprachlichen Wendungen sind in einer Schülerzeitung akzeptabel (Z. 16 okay, Z. 27 wo).	3
	Strukturen Gelungene mehrgliedrige Hypo- und Parataxen, dabei Spektrum an Konjunktionen (ggf. zu WS), Voranstellung des Nebensatzes zur Hervorhebung (Z.25ff.), pronominale Wiederaufnahme eines Satzes (Z.31), Konjunktiv 2 (Z.36), sichere Partikelverwendung (Z.47), Nominalausdruck mit Genitivattribut (Z. 35).	3
Korrektheit	Grammatik Fehler kommen selten vor, stören jedoch die Verständlichkeit nicht. Es finden sich längere fehlerfreie Passagen.	3
	Orthografie Vereinzelte Fehler fallen nicht ins Gewicht.	3
	Gesamtpunkte:	23

6.2 Musterarbeit Nr. 2

Lara

Seite: 1

der 8. März 2010, Las Palmas	
Hallo Redaktionsmitglieder:	
Zuerst muss ich sagen, dass ich eure Zeitung jeden	
Monat lese, und mir gefällt sie sehr. In der letzten Zei-	5
tung habe ich die verschiedenen vier Meinungen von	
vier Schülern über das Thema „Gewalt im Fernse-	
hen“ gelesen. Die erste Meinung hat Johanna geschrie-	
ben. Sie sagt, dass sie so viel Gewalt im Fernsehen	
nicht gut findet, und dass es verboten werden müsste.	10
Die zweite Meinung war von einem Mädchen namens	
Sandra. Sie sieht keine Gewalt im Fernsehen, aber sie	
meint, dass Gewalt nicht sein muss. Die	
letzten zwei Meinungen die ich gelesen habe, haben	
Kai und Christian geschrieben. Die zwei Jungen sehen	15
gern Gewaltfilme, und sie finden sie nicht schlecht.	
Kai denkt, dass Gewaltfilme unwahrscheinlich sind,	
und deswegen kann er sie sehen, weil er weiß, dass	
alles nicht echt ist. Zum Schluss hat Christian	
erklärt, dass Gewalt im Fernsehen nicht verboten sein	20
muss, doch gibt es ja auch Gewalt in unserer echten	
Welt.	
Wenn ich Filme im Fernsehen oder im Computer	

Bewertungsbogen für den Prüfungsteil SK – DSD I

Lara

	Begründungen und Belege	Punkte
Gesamtein- druck	Trotz der falschen Referenz in Zeile 5 (Zeitung) liegt hier eine gute Einleitung vor. Insgesamt bietet der Text eine textsortenadäquate Darstellung. Der Text ist weitgehend zusammenhängend und nicht zuletzt wegen der sehr guten Binnenkohäsion flüssig zu lesen.	3
Inhalt	Wiedergabe Aussagen aller vier Schüler werden wiedergegeben. Bei Sandra fehlt allerdings der Aspekt, dass sie gegen ein Verbot ist. Zudem ist die Aussage in Z. 12-13 zumindest missverständlich formuliert. Die Aussage, Kai und Christian „sehen gern Gewaltfilme“, steht nicht explizit im Text, ist aber wenigstens bei Kai deutlich angelegt. Durch den Operator „Christian erklärt“ werden mögliche Implikationen als explizite Aussagen ausgegeben. Diesen Defiziten steht eine Eigenleistung in Form einer sinnvollen Gruppierung der Meinungen gegenüber. Auf der syntaktischen Ebene ist die Leistung sehr eigenständig, lexikalische Übernahmen sind teilweise unvermeidbar.	2
	eigene Erfahrungen Lara setzt sich mit den beiden Aufgabenaspekten eher cursorisch auseinander. Sie nennt Genres sowie Darbietungsweisen und äußert sich recht allgemein und kurz zum Thema Gewalt. Detaillierter beschäftigt sie sich mit dem Kino.	2
	eigene Meinung Die eigene Meinung wird in Form von Maßnahmen geäußert, die nur implizit begründet werden.	1 - 2
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Der Wortschatz reicht aus, um sich differenziert zum Thema zu äußern (vgl. z.B. namens, romantisch, lustig, schrecklich, Augen schließen, wählen, Eintritt, Eintrittskarten, Erwachsene). Außerdem werden strukturierende Redemittel („zuerst“, „zum Schluss“) sinnvoll eingesetzt. Kaum lexikalische Fehler (Z. 35 Zeitplan, Z.31 simplex pro composito).	3
	Strukturen Es kommen auch komplexere Strukturen vor: Konjunktiv II (Zeile 32-33), erweiterter Infinitiv (30-31), mehrgliedrige Hypotaxe (25-28), attributiver Adjektivgebrauch, Passiv (35), vorangestellte Adverbiale (Z.1, 36) als Satzbauvariante.	3
Korrektheit	Grammatik Fehler kommen vor allem im freien zweiten Teil vor: Satzbau (Z.5 - allerdings nach eingeschobenem Nebensatz-, Z.21 , Artikelkongruenz (Z.24), Kasus-/Pluralbildung und Kongruenz des Prädikats (Z.25), Kasus (Z.26 – Genus?-), Genus (Z.32f.).	2
	Orthografie Kommafehler kommen an manchen Stellen (v.a. vor/nach NS) vor, die Orthografie ist korrekt.	3
	Gesamtpunkte:	19 - 20

6.3 Musterarbeit Nr. 3

Ioan Alexandru

Seite: 1

Lieber Komitität der Schülerzeitung,	
Ich schicke euch wieder ein Brief über	
ein anderes Thema dieses mal, und zwar:	
Gewalt im Fernsehen.	5
Auf einer Internetseite, habe ich zufällig	
ein Forum entdeckt das den Titel: „Gewalt	
Im Fernsehen“ trägt. Hier haben sich mehrere	
Leute ihre Meinung über Aggresion und	
Brutalität im Fernsehen geäuert.	10
Da sind aber unterschiedliche Meinungen,	
einige würden einen Verbot gut sehen, andere	
nicht. Einige sehen das wie Märchenfilme,	
andere sind bewusst das einige wahr wird,	
und das es Gewalt gibt.	15
Meiner Meinung nach ist Gewalt im	
Fernsehen keine gute Sache, aber auch keine	
schlechte. Manche wurden mit der Zeit	
selbst agresiv, andere lernen daraus, und	
wissen dass man nicht nachts allen antworten	20
soll, das man nicht nachts alein spazieren	
soll.	
Im Fernsehen, Kino oder Internet	
schaue ich mir schon Gewaltfilme an, aber	

nicht sehr oft, weil ich weis für	
ein Einfluss es auf dem mänschlichen	25
Verstand hat. Ich persönlich mag Action-	
Filme, Thrillers und Komödien.	
Ich hoffe das ihr daraus wieder	
einen guten Artikel schreiben werdet.	
Viel Spaß!	30
Viele Grüße,	
einer der Leser der	
Schülerzeitung.	
	35
	40
	45

Bewertungsbogen für den Prüfungsteil SK – DSD I

Ioan Alexandru

	Begründungen und Belege	Punkte
Gesamteindruck	Der Text ist gut strukturiert und eingeleitet. Die textsortenspezifischen Merkmale sind gut umgesetzt. Aufgrund von sprachlichen Defiziten muss aber der Leser an manchen Stellen (Z. 12, 14, 20) kooperieren und kommt ins Stocken.	2
Inhalt	Wiedergabe Es wird nicht klar, dass es sich um die Meinungen von nur 4 Personen handelt. Christian ist unverständlich wiedergegeben. Die anderen Positionen sind stark verkürzt. Die Eigenständigkeit ist groß, aber der Informationswert ausgesprochen gering.	0 - 1
	eigene Erfahrungen Die Darstellung der eigenen Erfahrungen erfolgt sehr knapp, auf den zweiten Teil der Frage wird gar nicht eingegangen. Der Text ist sprachlich nachvollziehbar, aber die inhaltliche Nachvollziehbarkeit leidet unter der extremen Verkürzung, z.B. wird der „Einfluss auf den „menschlichen Verstand“ nicht näher erläutert.	1
	eigene Meinung Die eigene Meinung wird geäußert und anhand von zwei konstruierten Beispielen veranschaulicht, allerdings fehlen hier eine angemessene Kontextualisierung und Erläuterung.	2
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz lexikalische Fehler (1, 12, 14, unklar ohne Kontext: 20), andererseits angemessener WS (6, 7, 8, 10, 17 als Idiom, 25, 26), sodass der WS teilweise begrenzt, aber insgesamt thementauglich ist.	2
	Strukturen Relativsatz Z. 7, Kausalsatz Z. 24, Objektsätze Z. 14 f. neben einfachen Hauptsätzen zeigen, dass die Syntax über bloße Parataxen hinausgeht und auch Ansätze zu komplexeren Satzstrukturen (Z. 23 ff) beinhaltet; komplexere Nominalgruppen (Z. 3f., 9f.; 25f.); Genitivverwendung Z. 1, 33 f. Konjunktiv II Z.12, häufige Inversionen Z. 6, 16, 23; Futur I (Z. 29); Präteritum (Z. 18)	2 - 3
Korrektheit	Grammatik Unsicherheiten bei Reflexivpronomen: seine Meinung äußern vs. sich äußern; manchmal falscher Kasus/falsches Genus: Zeile 12 „einen Verbot“, Zeile 25 „ein Einfluss auf dem menschlichen Verstand“; insgesamt häufige Fehler ohne stärkere Beeinträchtigung der Verständlichkeit (Z. 24)	2
	Orthografie Deutliche Schwächen in der Zeichensetzung (teilw. VK, 6, 7, 14, 20 u.a.m.), Einzelfehler (4,10,19,21), Groß/Kleinschreibung (8), teil-systematischer Fehler (14f.) Relativ häufige Fehler, Verständlichkeit z.T. (leicht) beeinträchtigt (vgl. z.B. Z.24-26).	1
	Gesamtpunkte:	12 - 14

6.4 Musterarbeit Nr. 4

Antonio

Seite: 1

Las Palmas de G. C. 8. März 2010	
Hallo Redaktionsmitglieder,	
ich habe in dem Internetforum die Debatte	
über „Gewalt im Fernsehen“ gelesen. Ich finde	
die Meinungen von die Leute, gut und	5
einige schlecht. Johanna schriebte, dass sie	
nicht mit Gewalt im Fernsehen einverstanden	
ist. Sie meint, dass Gewalt verboten werden	
müsste. Eine verschiedene Meinung hat Kai.	
Er meint dass Gewalt in Filmen nicht	10
wirklich ist, so kann man Gewalt Filme	
sehen. Es ist wie eine Erzählung. Die Meinung	
von Sandra finde ich interessant. Ich finde	
ihre Meinung interessant weil sie Gewalt	
im Fernsehen nicht gut findet, aber sie	15
sagt, dass eine Verbote immer schlecht	
ist. Die Meinung von Christian finde	
ich realistisch. Er schriebte dass es Gewalt	
im Welt gibt. Ich gucke im Fernsehen	
Serien, Filmen und Nachrichten an. In	20
Serien gibt es manschmal Gewalt. In Filmen	
gibt es Gewällt wenn die Filmen über	
Krimmi, Polizei oder Krieg zum Beispiel	

sind. Im Internet gibt es Spielen die Gewalt	
haben. Meine Meinung zu diesem Thema ist dass	25
Gewalt im stunden wenn kleinen Kindern im	
Fernsehen sind, schlecht ist, weil sie machen	
kann, was sie gesehen haben. Ich glaube auch,	
dass Filmen die viel Gewalt haben, müssen	
es anzeigen wie in Telespielen. Die Kinder	30
müssen schutzig sein, über Gewalt im Fernsehen.	
Vielen Dank für eure Zeit, liebe Grüße, Antonio	
	35
	40
	45

Bewertungsbogen für den Prüfungsteil SK – DSD I

Antonio

	Begründungen und Belege	Punkte
Gesamtein- druck	Es liegt eine knappe, aber passende Einleitung vor; Der gesamte Bereich der Textwiedergabe ist sinnvoll aufgebaut und flüssig zu lesen. Die Übergänge zwischen den einzelnen Teilen erfolgen abrupt, so dass der Lesefluss stockt (Z. 19, Z. 25 wegen fehlenden Absatzes). Nach der Textwiedergabe gibt es wenig Binnenkohäsion (außer Z. 28 auch), was die flüssige Lektüre beeinträchtigt. Die Flüssigkeit ist am Ende des Aufsatzes auch aufgrund von sprachlichen Mängeln gestört.	1 - 2
Inhalt	Wiedergabe Alle vier Aussagen sind korrekt wiedergegeben, allerdings ist Christians Meinung unvollständig. Es liegt ein hohes Maß an syntaktischer Eigenständigkeit vor. Lexikalisch sind leichte Abstriche zu machen (Z. 8-9, 16-17). Die kommentierenden Passagen verstärken den Eindruck sprachlicher und gedanklicher Eigenständigkeit.	3
	eigene Erfahrungen Die eigenen Erfahrungen werden minimalistisch geschildert. Sie sind sprachlich nachvollziehbar, allerdings werden sie inhaltlich nicht entfaltet. Ansätze zu einer Differenzierung sind allerdings gegeben (Verbindung von Gewalt und Themen, Z. 21 ff.).	1
	eigene Meinung Eine eigene Meinung wird knapp geäußert und anhand von Lösungsvorschlägen begründet (Gewalt im Fernsehen kann für Kinder wegen Nachahmungseffekten gefährlich sein, Filme sollten zum Schutz der Kinder nur abends gezeigt und gekennzeichnet werden, Schutzwürdigkeit der Kinder).	2
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Auf der einen Seite findet sich eine differenzierte Lexik (Z. 2, 3, 7, 12, 18, 30), auf der anderen Seite ist der Wortschatz stark defizitär, so dass der Nachvollzug eine deutliche Kooperation erfordert (s. eigene Meinung, Z. 9, 24, 26, 27, 31).	1 - 2
	Strukturen Überwiegend aneinander gereihte einfache Sätze (vor allem im Bereich der eigenen Erfahrungen), z.T. komplexere Gefüge (Z. 13-17, sinnstiftend eingesetzt, Z.25ff.). Einmal versuchtes Zustandspassiv (Z.31). Die Strukturen reichen aber aus, die Aufgabe zu bewältigen, da die sachlogischen Bezüge auch parataktisch vernünftig realisiert werden.	1 - 2
Korrektheit	Grammatik Kasus 5, 20, 22, 24; Genus 16, 19, Numerus 16, 28, Subjekt-Verb-Kongruenz 27/28, Tempusbildung (6), Genus (19). Die Fehler stören auch in den einfachen Strukturen; Wortstellung stimmt aber meist.	1
	Orthografie Die Kommasetzung ist fehlerhaft (5/14/18/22/25/26/29); einige Orthografiefehler kommen vor: „Gewalt Filme“, „manschmal“, „Gewällt“, „Krimmi“, „stunden“.	1
	Gesamtpunkte:	11 - 14

6.5 Musterarbeit Nr. 5

Maria José

Seite: 1

Freitag, 12. März 2010	
Lieber Schülerzeitung des „Colegio Alemán de Guadalajara“:	
Ich habe in einem internetforum eine Diskussion	
zum Thema „Gewalt im Fernsehen“ gefunden. Und habe	
euch ein Leserbrief über es geschrieben.	5
<ul style="list-style-type: none"> Johanna glaubt, dass Gewalt im Fernsehen ein bisschen 	
schlimm ist. Sie denkt, dass muss es verboten werden.	
Dagegen, Kai findet es total cool. Seine Meinung ist, dass	
warum kann er es nicht sehen, er weiß doch, dass alles nur	10
ein film ist, nicht echt. Sandra mag nicht Gewalt Filme	
an zu gucken. Aber sie denkt, dass muss es nicht verboten	
werden, dann es wirklich schlecht wirdt. Sie kann es nur	
nicht sehen. Aber Christian, habt kein problem, er mag	
Gewalt Filme an zu gucken, im Gegenteil Kai, Christian	15
denkt, dass es viel Gewalt in unsere echten Welt gibt. So, warum	
können wir es nicht gucken?	
<ul style="list-style-type: none"> Im Fernsehen, ich mag kein Gewalt an zu gucken. Im Internet 	
ich mag nichts sehen, manchmal nur Seifenoper (telenovelas),	20
es macht nicht spaß. Im Seifenoper gibt es manchmal	
ein bisschen Gewalt, aber viele Liebe, so, es ist kein problem.	
Ich mag alle romantische Filme, vielleicht, weil ich ein	
mädchen bin. Ich mag sehr viel, Filme im Kino an zu	

schauen. Mir gefällt es ganz viel Schauspiele Filmen	
zu sehen, und es ist noch besser mit freunden zu	25
gehen, weil kannst du dann viel mehr lachen.	
<ul style="list-style-type: none"> • Meine meinung zum dieses Thema ist, dass Gewalt 	
Filmen sehr schlecht sind. Weil, ja klaar, Gewalt ist	
auch in unseren echten Welt, aber vielleicht kann die	30
leute aus Filmen lernen, und dann es kommt ein Gewalter	
Welt, und es wirdt schlimm für alle sein. So, vielleicht	
es muss verboten sein.	
Danke für eure aufmerksamkeit.	35
	Viele Grüße an
	die Schule.
	Maria José
	40
	45

Bewertungsbogen für den Prüfungsteil SK – DSD I

Maria José

	Begründungen und Belege	Punkte
Gesamtein- druck	Der Text wird gut eingeleitet, die Wiedergabe der Aussagen wird sinnvoll „vorbereitet“, leider verliert der Text dann – allein schon durch die optische Markierung – an Zusammenhalt. An mehreren Stellen stockt der Lesefluss wegen sprachlicher Mängel (Z. 10, 12-14, 15, 19-22). Der mündliche Sprachgestus irritiert.	1
Inhalt	Wiedergabe Die Schülerin bemüht sich sehr um Eigenständigkeit, es leidet dadurch aber die Präzision bei der Wiedergabe der Aussagen (Johanna findet Gewalt im Fernsehen „ein bisschen schlimm“, Kai findet es „total cool“). Die Grundhaltungen der 4 Schüler werden aber insgesamt klar (Ausnahme Z. 13/14).	2
	eigene Erfahrungen Die eigene Medienerfahrung wird differenzierend geschildert. Auf den Gewaltaspekt geht Maria José nur ansatzweise (Z. 19 und 22) ein.	2
	eigene Meinung Es wird nur ein Argument vorgelegt, immerhin unter gelungener Bezugnahme auf eine der Schüleräußerungen, die Begründung ist aber insgesamt knapp.	2
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Der WS geht hinsichtlich der Filmgenres leicht, ansonsten aber kaum über die Vorlage hinaus und verbleibt auf der Ebene konkreter Alltagsbewältigung. Vor allem in den eigenständig zu formulierenden Textpassagen wird die Lexik häufiger falsch (z. B. Z. 15, 24, 25 f., 31 f.) eingesetzt. Wortlücken können hier nicht angemessen umschrieben werden.	1
	Strukturen Die syntaktischen Strukturen sind ganz überwiegend einfach gehalten, z.T. gibt es keine adäquate Verbindung (vgl. z.B. Z.11, 22).	1
Korrektheit	Grammatik Zahlreiche Fehler bestimmen den Text. Sie verdeutlichen eine grundsätzliche Unsicherheit auch im Bereich sehr einfacher grammatischer Strukturen (z. B. Z. 8, 13, 16, 20, 22, 26).	0
	Orthografie Zahlreiche Fehler vor allem im Bereich Groß- und Kleinschreibung (Z. 3, 11, 14, 21, 22, 23, 25, 27, 35) und Kommasetzung (Z. 14, 16, 19, 22, 23) die allerdings nicht die Verständlichkeit beeinträchtigen.	1
	Gesamtpunkte:	10

6.6 Musterarbeit Nr. 6

Patricio

Seite: 1

Cuenca, den 8. Mayo	
Liebes Internetforum	
Hallo mein name ist Patricio und möchte	5
ich meine Meinungen über ihren Thema	
gibe.	
Fur Johanna ist schlecht, dass die Fernsehen	
Gewalt haben aber Kai sagt, dass er die	
Gewaltfilme magt, obwohl er	10
weist, dass nicht alles es echt ist. Sandra	
nich seht Fernsehen Gewalt, weil fur	
dich Gewalt nich so gut ist. Für Christian	
es ist egal Gewalt im Fernsehen, weil im	
unser Welt viele Gewalt haben.	15
Im Fernsehen gucke ich immer Fußball	
oder nirgendwo andere Sport wie: Tennis,	
dass sehr wichtig ist oder sehe ich Bas-	
quetbol aber ich nich sehe Golf, weil	
sehr sehr langweilig ist. Außerdem die	20
Sport sehe ich Videos von Musik, weil ich	
liebe Musik und als ich Video sehe	
ich lerne wie spielen Gitarre oder Klavier.	

Ich sehe auch „the Simpsons“, dass mein	
liblingsprogramm ist. Ich gucke „Simpsons“,	25
weil lustig ist, obwohl nicht sehr intelligent	
ist.	
Ich nicht wohne in ein Vorstadt mit	
viele Gewalt aber in das Hause von meine	
Großmutter immer gib ein Dieb dass of	30
Kinder rabt. Die Polizei nicht nichts machen	
Recht. In Cuenca haben wir viele	
Kriminalität, weil wir nicht viele Polizei	
haben.	
Über die Gewalt im Fernsehen, denke ich,	35
dass es nicht sehr gut ist, weil viele	
Kinder die Fernsehen sehen und ist	
schwierig für seinen Gesund und ihr	
konnt sich erschrecken. Aber denke	
ich, dass die Leute sollte wissen	40
wie ist die Gewalt. Ich nicht sehe	
Gewalt im Fernsehweil für mich	
nicht liebe ist, und ich weisse, dass	
nicht alles ist echt.	
Ich prefer nicht sehen Gewalt im	45

Fersehe, weil fur unsere Jahre etwas haben,	
dass wir nich konnen sehen.	
Gut. danke schön. Bitte schreiben von	
meinen e-mail anderen Meinungen. Mein	
e-mail ist paanco@hotmail.com .	50
Danke andere mal.	
Aufwidersehen. Tschuße	
Dein Patricio	
	55
	60
	65

Bewertungsbogen für den Prüfungsteil SK – DSD I

Patricio

	Begründungen und Belege	Punkte
Gesamtein- druck	Eine Referenz für die wiedergegebenen Aussagen wird nicht angegeben. Der Text ist durchgängig nicht flüssig zu lesen, dies liegt an den erheblichen sprachlichen Mängeln und nicht daran, dass Einzelsätze lediglich aneinandergereiht werden. Der Text zerfällt folglich nicht in einzelne Notizen. Auch die Textlänge ist ein Indikator dafür, dass sich der Text eher oberhalb des A1-Niveaus bewegt. Die Textpassage in Z. 28-34 ist nicht sinnvoll eingebunden.	1
Inhalt	Wiedergabe Alle Grundhaltungen werden genannt, allerdings fehlen die für die Differenzierbarkeit der Aussagen von Sandra und Johanna wesentlichen Teilaussagen (Verbotsaspekt), Zudem wird der Begründungszusammenhang in der Aussage von Kai logisch falsch entwickelt (Z. 10). Die Sandra unterschobene Begründung (Z. 12 f.) ist zumindest missverständlich formuliert.	1
	eigene Erfahrungen Die eigenen Sehgewohnheiten werden differenziert dargestellt (Sport, Simpsons, Musikvideos). Allerdings fehlt der Gewaltaspekt vollständig.	2
	eigene Meinung Neben der eigenen Meinung werden auch Begründungen entwickelt oder zumindest angedeutet. Deren Nachvollzug erfordert jedoch eine sehr hohe Kooperationsbereitschaft, z. T. ist die Verständlichkeit hier nicht mehr gegeben (siehe Wortschatz).	2
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz begrenzt, an mehreren Stellen falsche Entlehnungen aus der Muttersprache oder anderen Fremdsprachen (Zeile 45 „ich prefer“); häufig falsche Umschreibungen („Die Polizeist nimals machen Recht.“) und Wörter („nirgendwo andere Sport“). Dass durchgehend eine hohe Kooperation notwendig ist, der Text z. T. dennoch unverständlich bleibt, zeigt, dass der Wortschatz an sich für die Aufgabenbewältigung nicht immer ausreicht.	0
	Strukturen mehrfache Hypotaxe, u. a. mit obwohl, 9-11, ähnlich 35-37, 45-47. Ansonsten bewegen sich die Strukturen auf einem sehr einfachen Niveau. Es gibt z. B. keine erweiterten Infinitive, keine Linksattribute, keine Dativobjekte, keine Genitivattribute, keine Passivperiphrasen etc.	1
Korrektheit	Grammatik Zahlreiche Fehler, die das Verständnis an einigen Textstellen beeinträchtigen. Es lässt sich kaum ein fehlerfreier Satz finden. Fehler gibt es im Bereich der Wortposition (Z. 5, 18, 21, 23, 28, 44), Verbkongruenz (Z. 7, 9, 11, 17, 38), Kasus (Z. 6, 14-15, 28, 29, 30), Subjektfehler (Z. 26, 30), Verbkonjugation.	0
	Orthografie viele Rechtschreibfehler, z.T. auf Einflüsse der Muttersprache zurückzuführen (Guitarre), Probleme mit Groß- und Kleinschreibung („liblingsprogramm“), „nich“. An mehreren Stellen fehlen Kommata (Zeile 28-31)	1
	Gesamtpunkte:	8

6.7 Musterarbeit Nr. 7

Jovan

Seite: 1

Lieber Leser,	
Johana sagt, es müsste verboten werden, weil das ist nicht gut.	
Sandra sagt, dass Verbot nicht so gut aber sie finde einen Gewaltfilm muss nicht einschalten. Und sie habe nicht Gewalt im Fernsehen an.	5
Kai sagt, das Gewaltfilme nicht unwahr wie Märchenfilme, und er finde das er kann sehe Gewaltfilme weil dass ist alles unwirklich.	10
Christian sagt, dass er habe nich Problem mit Gewalt weil wir habe Gewalt in echten Welt.	
Ich gucke die Filme und Sportsendung am Fernsehen gern, aber ich sehe nicht Gewaltfilme weil Gewaltfilme sind langweilig. Ich sehe Actionfilme gern, oder Kömödie, Kömödie ist so interessant. Aus dem Internet ich gucke gern Serie oder höre Musik. Ich chattet gern am Internet auch und die Film such. Ich such das material fur schule.	15
	20

Ich finde das Gewaltfilme muss Verboten werden	
weil es ist zu viel Blut und	25
Gewalt. Die Leute kann machen	
das Programm für Gewaltfilme und	
schließen das Programm. Gewaltfilme nicht	
gut einfließt zum Kinder aber nicht zu Alle.	
Kinder kann Töt die Leute oder Kinder, weil sie sehe dass	30
am Filme. Eltern muss Verbot die Kinder	
dass sehe Gewaltfilme.	
	35
	40
	45

Bewertungsbogen für den Prüfungsteil SK – DSD I

Jovan

	Begründungen und Belege	Punkte
Gesamtein- druck	<p>Der Text besteht im Bereich der Erfahrungswiedergabe aus einzelnen Sätzen, die inhaltlich miteinander verbunden sind. Dies gilt überwiegend nicht für die Wiedergabe der Aussagen, die dekontextualisiert aneinandergereiht werden und zum Teil nur verständlich sind, wenn der Leser den Text kennt (insbesondere Z. 3-4). Dies gilt auch nicht für die Darstellung der eigenen Meinung, da hier mehrfach die Verständlichkeit nicht gegeben ist. Eine flüssige Lektüre ist in diesen Textsequenzen nicht möglich.</p> <p>Das Thema des Beitrags wird nicht genannt, außerdem fehlt die Referenz zu den vorgegebenen Aussagen.</p>	0
Inhalt	<p>Wiedergabe Die Wiedergabe ist inhaltlich deutlich defizitär. Nur Christians Aussage ist richtig dargestellt. Johanna ist ohne Kenntnis der Vorlage nicht zu verstehen: Unklar bleibt bei ihr wie bei Sandra, was verboten werden müsste, zudem was nicht gut ist. Sandras zweite Teilaussage ist verständlich, die Wiedergabe von Kai enthält einen inhaltlichen Fehler.</p> <p>Die sprachliche Eigenständigkeit ist auf die lexikalischen Ebene begrenzt, allerdings wird die direkte Rede in indirekte Rede mit eigenen syntaktischen Strukturen und Operatoren transformiert.</p>	1
	<p>eigene Erfahrungen Die Erfahrungen mit den Medien werden in einer aufzählenden Form entwickelt: Jovan schaut sich im Fernsehen Filme (Komödien, keine Gewaltfilme) und Sport an. Nicht ohne Weiteres nachvollziehbar ist die unterschiedliche Bewertung von Gewalt- und Actionfilmen. Der Gewaltaspekt wird kaum berührt.</p>	1
	<p>eigene Meinung Die eigene Meinung wird geäußert (Z. 24-26, schwer verständlich: Z. 31-32), die Begründung ist weitgehend nicht verständlich.</p>	1
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	<p>Wortschatz Der Wortschatz ist trotz genrespezifischer Lexik als begrenzt einzuschätzen. Für die Begründung der eigenen Meinung fehlen die lexikalischen Mittel. Diese Passage ist teilweise unverständlich.</p>	1
	<p>Strukturen Es liegt eine parataktische Grundstruktur vor. Nicht alle Äußerungen erhalten tatsächlich Satzcharakter (vgl. z.B. Z.31f.).</p>	1
Korrektheit	<p>Grammatik Grundgrammatik nicht beherrscht, Fehler in weiten Teilen des Textes (vgl. besonders Z.24-32). Keine längere Passage des Textes bleibt fehlerfrei. Die mangelnde Beherrschung der Grammatik trägt zur Unverständlichkeit mancher Passagen bei (z. B. Z. 27 f.)</p>	0
	<p>Orthografie viele Komma- und Rechtschreibfehler (z.B. Probleme mit der Groß- und Kleinschreibung); die Beeinträchtigung des Verständnisses ist aber deutlich auf die grammatischen Defizite zurückzuführen.</p>	1
	Gesamtpunkte:	6

6.8 Musterarbeit Nr. 8

Mariana

Seite: 1

Gewalt im Fernsehen	
liebe Redaktion,	
Ich würde über das Thema Gewalt im	
Fernsehen schreiben, dann möchte	
ich in dem folgenden Text die Aussagen von	5
4 Kindern wiedergeben.	
Johanna sagt, dass sie findet es schlimm, weil	
viel Gewalt im Fernsehen gezeigt wird. Es müsste	
verboten werden.	10
Sandra sagt, dass sie guckt ihn zwar	
keine Gewalt im Fernsehen an, aber ein Verbot	
findet sie schlecht. Sie findet Verbote immer	
schlecht. Schließlich muss sie ja einen	15
Gewaltfilm nicht einschalten.	
Kai sagt, dass Gewaltfilme sind doch	
genauso unwahrscheinlich wie Märchenfilme.	
Er fragt, warum soll er	20
nicht anschauen, wenn er doch weiß, dass alles	
nicht echt ist.	

Die nächste Kinder heißt Christian, er sagt	
dass, er habt kein Problem mit Gewalt im	25
Fernsehen, in unserer echten Welt gibt es ja	
auch Gewalt.	
Ich gehe zum Kino, 3 oder 5	
mal pro monat. ich	30
habe kein problem mit dem Film.	
Ich denke, dass heute die Filme sind	
mehr glaubhaft, und sind mehr aggressive,	
aber es ist nicht ein Problem. für meine	35
Elter es ist ein Problem, aber ich bin	
der meinung, dass es ist nur weil	
fernsehen war austausch.	
Zum Schluss möchte ich sage, dass fernsehen	40
und Internet sind sehr wichtig für	
die lebe.	
200 worte	
	45

Bewertungsbogen für den Prüfungsteil SK – DSD I

Mariana

	Begründungen und Belege	Punkte
Gesamtein- druck	Es gibt keinen Hinweis auf das Internetforum als Quelle. Die einzelnen Aufgabenteile stehen unverbunden nebeneinander; die Sätze sind zwar inhaltlich miteinander verbunden, aber der Textzusammenhang ist insgesamt stark aufgelockert. Mehrere Textstellen lesen sich nicht flüssig.	1
Inhalt	Wiedergabe die Aussagen werden korrekt wiedergegeben, allerdings beschränkt sich die Eigenständigkeit auf die Transformation in die 3. Person plus „er/sie sagt, dass...“).	1
	eigene Erfahrungen werden nicht dargestellt, die Schülerin gibt lediglich an, dass sie „3 oder 5 mal pro monat“ ins Kino geht und „kein problem mit dem Film“ (welchem Film?!) hat	0
	eigene Meinung mit viel Kooperation lässt sich folgende Einstellung/Meinung erkennen: Filme sind heute glaubwürdiger/realistischer und damit auch aggressiver/brutaler, was die Schülerin im Gegensatz zu ihren Eltern aber nicht als Problem empfindet; Zeile 37-38 ist unverständlich	1
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Das geringe Sprachmaterial, welches nicht aus der Vorlage entnommen ist, scheint zur Bewältigung der Aufgabe nur bedingt ausreichend zu sein, auch wenn teilweise bessere Ansätze vorliegen (Z.34). Zudem mehrere lexikalische Fehler (z.B. Z. 38, Z.42).	0
	Strukturen Die Strukturen sind sehr begrenzt, „gerade noch so eben“ ausreichend, um die Aufgabe zu bewältigen: die Wiedergabe ist zwar nicht selbstständig, aber die Transformation in die 3. Person gelingt im Wesentlichen.	1
Korrektheit	Grammatik viele, auch elementare Fehler, wie falsche Verbformen, Kasus/Genus, Bezüge; stellenweise ist die Verständlichkeit beeinträchtigt (siehe Anmerkungen oben)	0
	Orthografie viele Rechtschreibfehler (Groß- und Kleinschreibung, fehlende Buchstaben und Umlautzeichen), die das Lesen sehr stören; Interpunktion nicht fehlerfrei, aber akzeptabel	1
	Gesamtpunkte:	5

Bewertungskriterien Schriftliche Kommunikation – DSD I

Kriterium		3 Punkte B1	2 Punkte B1/A2	1 Punkt A2	0 Punkte unter A2
Gesamteindruck		Der Text ist zusammenhängend und insgesamt flüssig zu lesen.	Der Text ist zusammenhängend. Einige Textstellen lesen sich nicht flüssig.	Es liegen einfache Sätze vor, die inhaltlich verbunden sind. Mehrere Textstellen lesen sich nicht flüssig.	Überwiegend unverbundene Wendungen und Sätze.
Inhalt	<i>Wiedergabe</i>	Die Aussagen werden korrekt und eigenständig wiedergegeben.	Die Aussagen werden weitgehend korrekt und eigenständig wiedergegeben.	Die Aussagen werden nur zum Teil korrekt und in Ansätzen eigenständig wiedergegeben.	Die Aussagen werden nicht korrekt bzw. gar nicht wiedergegeben.
	<i>eigene Erfahrungen</i>	Die eigenen Erfahrungen, Ideen bzw. Gedanken werden detailliert und nachvollziehbar dargestellt.	Die eigenen Erfahrungen, Ideen bzw. Gedanken werden knapp, aber insgesamt nachvollziehbar dargestellt.	Die eigenen Erfahrungen, Ideen bzw. Gedanken werden sehr knapp und teilweise nicht ganz nachvollziehbar dargestellt.	Die eigenen Erfahrungen, Ideen bzw. Gedanken werden nicht nachvollziehbar bzw. gar nicht dargestellt.
	<i>eigene Meinung</i>	Die eigene Meinung wird ausführlich begründet.	Die eigene Meinung wird geäußert, aber nur knapp begründet.	Die eigene Meinung wird deutlich, aber nicht begründet.	Die eigene Meinung wird nicht geäußert.
sprachliche Mittel	<i>Wortschatz</i>	Der Wortschatz reicht aus, um sich zum Thema zu äußern. Ggf. werden Umschreibungen benutzt.	Der Wortschatz ist teilweise begrenzt, reicht jedoch aus, um konkrete Alltagssituationen (z. B. eigene Erfahrungen) zu bewältigen. Ggf. werden Umschreibungen benutzt.	Der Wortschatz ist begrenzt, reicht jedoch aus, um konkrete Alltagssituationen (z. B. eigene Erfahrungen) zu bewältigen. Gelegentlich werden falsche Wörter benutzt.	Der Wortschatz ist so begrenzt, dass er nicht ausreicht, um die Aufgabe zu bewältigen.
	<i>Strukturen</i>	Die Strukturen reichen aus, um sich zum Thema zu äußern. Gelegentlich werden komplexe Strukturen verwendet (z. B. mehrgliedrige Hypotaxe, Passiv usw.).	Die Strukturen sind teilweise begrenzt, reichen jedoch aus, um konkrete Alltagssituationen (z. B. eigene Erfahrungen) zu bewältigen.	Die Strukturen sind begrenzt und reichen zum Teil nicht aus, um die Aufgabe zu bewältigen. Es werden überwiegend einfache Satzmuster (z. B. Parataxe, einfache Hypotaxe) verwendet.	Die Strukturen sind so begrenzt, dass sie nicht ausreichen, um die Aufgabe zu bewältigen.
Korrektheit	<i>grammatische Korrektheit</i>	Die grammatischen Strukturen werden mit wenigen Ausnahmen korrekt verwendet. Diese Ausnahmen beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht.	Einfache Strukturen werden überwiegend korrekt verwendet. Bei der Verwendung komplexer Strukturen kommen Fehler vor, die die Verständlichkeit beeinträchtigen können.	Einige einfache Strukturen werden korrekt verwendet, allerdings zeigen sich viele elementare Fehler z.B. Zeitformen, Subjekt-Verb-Kongruenz. Es wird jedoch überwiegend klar, was ausgedrückt werden soll.	Auch wenn nur einfache Strukturen verwendet werden, ist der Text sehr fehlerhaft. Dadurch wird die Verständlichkeit an einigen Stellen beeinträchtigt.
	<i>orthografische Korrektheit</i>	Orthografie und Interpunktion sind korrekt.	Orthografie- und Interpunktionsfehler treten gelegentlich auf und sind teilweise auf Einflüsse anderer Sprachen (Muttersprache und/oder Fremdsprachen) zurückzuführen.	Orthografie- und Interpunktionsfehler treten häufig auf, jedoch wird die Verständlichkeit kaum beeinträchtigt.	Orthografie und Interpunktion sind so fehlerhaft, dass die Verständlichkeit beeinträchtigt wird.